

Aus dem Management in die Pflege

Unternehmensgründung Angela Burghold hat beruflich umgesattelt: Initialzündung dafür war ihre Arbeit als Hospizhelferin

VON ANDREA FABER

Diedorf-Anhausen Beruflich hat Angela Burghold komplett umgesattelt: Einst war sie Führungskraft im Personalbereich von Unternehmen, heute betreibt sie ihre eigene kleine Firma mit einem Betreuungsangebot für Senioren. „Jeder soll sich bei uns genau das holen können, was er braucht“, umschreibt Angela Burghold ihr noch sehr junges Unternehmen „Daheim gut umsorgt“.

Im vergangenen November gründete die 54-Jährige den Betreuungsservice für alle Älteren, die möglichst lange in der gewohnten Umgebung leben möchten. Und dabei der einen oder anderen – nicht medizinischen – Unterstützung bedürfen. „Wir helfen bei der Gartenpflege mit, erledigen Einkäufe, lesen vor oder spielen mit den Menschen“, erläutert sie die Dienstleistungen, je nach individuellem Wunsch und Bedürfnis. Das Betreuungsteam unterstützt aber auch in ersten Zeiten nach einer Klinikentlassung oder Reha. Oft äußern allerdings in erster Linie die Angehörigen, weniger die älteren Menschen selbst, den konkreten Wunsch nach Hilfe.

„Hilfe annehmen muss man lernen“, weiß Burghold, die über lange Jahre führend im Personalbereich tätig war, unter anderem in den Bavaria Filmstudios in München. Aber es kam bei ihr während dieser Arbeit auch immer wieder die Frage auf: „Was macht Sinn?“

Die Initialzündung für ihr junges Unternehmen gab der Betriebswirtin bereits vor etwa sechs Jahren eine Ausbildung zur Hospizhelferin. „Zu Hause sterben zu können war für mich schon immer ein Thema“, auch wenn ihre Eltern (heute 85 und 96 Jahre alt) noch lebten. Mit ihrem Daheim-Service setzt sie aber schon weit vor einer Betreuung aufgrund einer etwaigen Pflegestufe an. „Es geht uns darum, mit Würde alt zu werden, Menschen wieder am Leben teilhaben zu lassen, die es allein nicht mehr schaffen würden“, so das Credo Burgholds.

Bewusst setzte sie mit ihrem Per-

sonal ein Gegengewicht zu den häufig ungelerten Kräften aus dem Osten. „Ich habe ganz normale Angestellte zu ganz normalen Konditionen“, sagt die 54-Jährige. Dazu gehöre Urlaubsanspruch so selbstverständlich wie Krankenversicherung und Ähnliches.

Zu ihrem Mitarbeiterpool zählt sie ausschließlich Menschen aus dem eigenen Netzwerk, die also aus persönlichen Kontakten oder Empfehlungen resultieren. „Vertrauen steht bei mir an erster Stelle“, erläutert die Mutter zweier Töchter, sowohl zwischen ihr und den Mitarbeitern als auch zwischen Mitarbeiter und Senioren sowie deren Angehörigen. Daher hat sie auch vertraglich festgelegt, dass ihre Mitarbeiter keine Geschenke annehmen und nichts

„Ein Kontakt, der sich stundenweise erst langsam aufbaut, schafft auch Vertrauen.“

Angela Burghold

Notarielles in die Wege leiten dürfen. Die Beratungsfunktion hat sie selbst inne, beispielsweise beim Erledigen von Korrespondenzen, Stellen von Anträgen, Erarbeiten einer Patientenverfügung und Ähnlichem. Wichtig sei ihr, dass sie einen festen Ansprechpartner anbieten könne und nicht ständig wechselnde Betreuungspersonen.

Ihren Schwerpunkt sieht sie in der punktuellen Betreuung, also eher stundenweise, als in einer 24-Stunden-Schicht. „Ein Kontakt, der sich stundenweise erst langsam aufbaut, schafft auch Vertrauen“, ist sie sich sicher.

In einer ersten kostenlosen Stunde können sich Betreuer und Betreuter beschnuppern. Dass die Kommunikation stimme, sei sehr wesentlich für eine hilfreiche Unterstützung der Menschen.

Ansprechpartner Infos und Kontakt über E-Mail www.angela-burghold.de oder unter Telefon 08238/5088986.



Organisation gehört auch zum Job: Angela Burghold kümmert sich um die Termine für den Betreuungsservice. Foto: Andrea Faber



1000 Quadratmeter Ausstellungsfläche baute 2013 der Holzfachmarkt Jochum in Zusmarshausen an bestehende Gebäude an. Dafür wurde das Unternehmen jetzt mit dem Parkett Star ausgezeichnet. Foto: Andreas Lode

Auf dem Boden der Tatsachen verkaufen

Jochum Zusmarshausener Holzfachmarkt erhält Preis für besten Geschäftsumbau im Handel. 500 Quadratmeter Parkettmuster

Zusmarshausen Außen ein moderner Gebäudekomplex mit riesiger Glasfassade, innen lichtdurchflutet und hell zeigt sich die neu hinzugewonnene Ausstellungsfläche im Holzfachmarkt Jochum in Zusmarshausen. Hermann und Josef Jochum sanierten das Bestandgebäude und bauten an. Für die Gesamtgestaltung erhielt das Unternehmen von der Fachzeitschrift *ParkettMagazin* in Hamburg den „Parkett Star“ für den besten Geschäftsumbau im Handel. Martina Jochum, die zum Jahreswechsel die Geschäftsführung von ihrem Vater Hermann Jochum übernahm, erhielt den Preis auf der Domotex, der internationalen Fachmesse in Hannover für Teppiche und Bodenbeläge in Hannover, überreicht.

Auf dem Platz, auf dem bisher die Gartenhäuser standen, erhebt sich nun ein zweiteiliges Bauwerk mit 1000 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Die Hälfte der Bodenfläche des von Holz, Glas und Beton dominierten Anbaus ist mit Parkettmustern belegt. Vor dem Umbau befand sich die Ausstellung im gegenüberliegenden Haus, dem einstigen Wohnhaus des Firmengründers Josef Jochum, des Urgroßvaters, wie die Firmenchronik zeigt. Er errichtete auf diesem Gelände am Ortsrand 1887 ein Sägewerk mit Holzhandel. Der Sägebetrieb wurde 2000 einge-

stellt. Die Weichen für die Zukunft im Handelssektor sind jedoch gestellt. Mit der Diplom-Betriebswirtin Martina Jochum geht das Unternehmen in die fünfte Generation.

Zur Neueröffnung nach einjähriger Bauphase startete Jochum im April 2013 mit einer Hausmesse. Die Außenwahrnehmung habe sich seit dem Umbau verändert, berichten die Geschäftsführer. Die neue Atmosphäre und das erweiterte Sortiment locken jetzt auch an Schausontagen zusätzlich Besucher an. Kundenfrequenz und Umsatz seien seit dem Umbau deutlich angestiegen, unterstreicht Martina Jochum.

Außergewöhnliche Musterständer

Um das Sortiment in der Fläche zeigen zu können und sich damit vom Wettbewerb in der Region abzuheben, bauten die beiden Geschäftsführer Hermann und Josef Jochum zwei Längsschiffe mit Glasgiebeln an ein bestehendes Gebäude an. Sie gewannen damit 1000 Quadratmeter Ausstellungsfläche für den Bereich Innenausbau und das neue Sortiment Fenster und Haustüren. Zugleich entstand ein überdachter Außenbereich zu den Themen Holz im Garten und Wintergärten.

Die Hälfte der Bodenfläche im Innenbereich ist mit Parkett belegt. Verkauft wird in erster Linie Eiche

in allen Farbabstufungen und mit geölter Oberfläche. Die Kunden sind zu 80 Prozent Endverbraucher und zu 20 Prozent Handwerker aus einem Umkreis von 30 Kilometern. Die Bodenbelagsabteilung hat am Gesamtumsatz einen Anteil von 40 Prozent. Die Hälfte davon geht auf das Konto von Parkett.

Außergewöhnlich sind die Musterständer für das Parkettangebot. Gesägte Baumstämme halten die Parkettmuster und schaffen so eine Verbindung vom Rohstoff zum fertigen Produkt. „Wir sind ein Holzfachmarkt, kein Baumarkt“, sagt Herrmann Jochum dazu. Das Parkettsortiment ist auf wenige, aber namhafte Parkethersteller konzentriert, die den Fachhandel beliefern. Damit sei ein gutes Preis-Leistungsverhältnis vom Einstiegs- bis zum hochwertigen Bereich gewährleistet. Beratung, Aufmaß, Verkauf und Verlegung übernimmt ein Team fest angestellter Mitarbeiter.

Auch energetisch brachte der Umbau Vorteile. Bestand und Neubau entsprechen nun dem Passivhausstandard mit einer Fußbodenheizung, die mit Hackschnitzel betrieben wird. Der im Altbau frei gewordene Raum wird jetzt für zusätzliche Schulungsräume für Mitarbeiter und Endverbraucher sowie für Besprechungszimmer und Büro genutzt. (AL, jma)

Innovative Verkaufsdisplays aus Fischach

Fluhr stellt auf zwei Weltleitmessen seine Produkte vor

Fischach Während der Messen Paperworld (25. bis 28. Januar in Frankfurt/Main) und der EuroShop (vom 16. bis 20. Februar in Düsseldorf) informiert Fluhr Displays aus Fischach das internationale Fachpublikum über die neuen design- und marketingorientierten Eigenproduktionen. Es sind Displays, die im ersten Schritt auf die Verkaufsförderung von Gruß- und Postkarten zielen und sich durch Funktionalität und Design auszeichnen. Zwei der drei neuen Modelle sind bereits für einen iF-Designpreis nominiert. Auf der Paperworld wird Fluhr seine neuen Display-Lösungen erstmals in Serienreife zeigen, aber auch Weiterentwicklungen der neuen Display-Linie vorzustellen.

Bei der weltweit bedeutendsten Messe für die internationale Handelswelt, der EuroShop, wird ebenfalls die neue Produktfamilie im Mittelpunkt des Fluhr-Stands stehen. Schwerpunkt wird dabei die Präsentation von mehreren weiterentwickelten (f) Concept-Varianten sein. Dem Fachpublikum aus aller Welt wird demonstriert, wie flexibel nutzbar dieses Display ist. Die Besonderheit besteht in der kompakten Verpackung, die das zerlegte Display sehr günstig verschickbar macht.

Die Messe-Präsentation wurde zum wiederholten Mal in Eigenregie entwickelt und gestaltet. (AL, jma)

Aus den Betrieben

FISCHACH

Seit 25 und 30 Jahren in den Unternehmen

Bei *Fluhr Displays* in Fischach feiert **Lorenz Mayer**, Mitarbeiter im Musterbau, sein 25. Dienstjubiläum, und **Franz Bauer**, Fluhr-Mitarbeiter in der Qualitätssicherung, ist seit 30 Jahren im Unternehmen. Bei *ITB-Industrietorbau* in Fischach ist **Werner Kramer** seit 25 Jahren beschäftigt. (AL, jma)

Kurz gemeldet

THIERHAUPTEN/BAAR

Drei Kleinbusse ergänzen die Busflotte

Seine große Busflotte hat das Thierhauptener Busunternehmen Egenberger erweitert und ergänzt. Um künftig noch flexibler auf Kundenwünsche eingehen zu können und sich wechselnden Anforderungen zu stellen, wurde die bestehende Fahrzeugflotte nun um drei VW-Kleinbusse des Typs T5-Kombi 9-Sitzer ergänzt. Geliefert wurden die Fahrzeuge vom Autohaus Kürbis GmbH, das seinen Firmensitz in Nachbarort Baar hat. Bei der Übergabe der Fahrzeuge wünschten die beiden Gesellschafter Geschäftsführer Klaus-Peter Kürbis und Leopold Kürbis dem Geschäftsführer Paul Kienberger, den Fahrzeuglenkern und allen Fahrgästen eine stets unfallfreie Fahrt. (bra)

MEITINGEN-HERBERTSHOFEN

Umweltfreundlich und günstig heizen

Wer jetzt seine Öl- gegen eine Pelletheizung tauscht, spart bis zu 40 Prozent seiner Heizkosten, tut etwas für die Umwelt und spart auch noch. Die Windhager-Fachleute von Windhager im Meitinger Ortsteil Herbertshofen (Deutzing 2) informieren am heutigen Samstag, 25. Januar, von 10 bis 14 Uhr über die maßgeschneiderten Heizlösungen, Kosteneinsparpotenziale sowie die erhöhten Förderungen für Pellets- und Holzheizungen. (AL, jma)

Im Internet unter www.windhager.com

Das Unternehmen

- **Geschäftsführer** Josef Jochum, Hermann Jochum, ab 2014 Martina Jochum
- **Geschäftsbereiche** Holzfachmarkt, Schnittholz und Holzwerkstoffe, Wintergärten und Überdachungen, Exportverpackungen, Bodenbeläge (Umsatz: 40 Prozent am Gesamtunternehmen, davon Parkett 50 Prozent)
- **Mitarbeiter** 30
- **Gründung** 1887
- **Neueröffnung** nach Umbau 2013
- **Verband** GDH Holz Gesamtverband Deutscher Holzhandel
- **Verbundgruppen** Hagebau, Holzprofi



Auf der Messe Domotex überreichten Jörg Westergardt (links) von Hagebau und Peter Mau vom ParkettMagazin der Geschäftsführerin Martina Jochum die Auszeichnung „Bester Geschäftsumbau im Holzhandel“. Außergewöhnliche Musterständer: Gesägte Baumstämme halten die Parkettmuster und schaffen so eine Verbindung zwischen Rohstoff und fertigem Produkt. Foto: Parkett Magazin, Archivfoto: Andreas Lode



Kopierer und Drucker gehen nach Gersthofen

Quentia System-Büro Neumann in Augsburg verkauft Produktparte Kopier- und Drucksysteme an Schmid-Logistik-Tochter

Gersthofen/Augsburg Das Augsburger Traditionsunternehmen System-Büro Neumann GmbH & Co. KG richtete zum Jahreswechsel sein Kerngeschäft neu aus. Die Produktparte professionelle Büroeinrichtung, in der das Unternehmen nach eigenen Angaben seit mehr als 45 Jahren zu den Marktführern im Raum Augsburg gehörte, soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

„Moderne Bürokonzepte stehen

heute noch stärker unter dem Fokus von Ergonomie und effizienter Arbeitsplatzgestaltung. In diesem Segment werden wir unsere bereits bestehende Kompetenz weiter ausbauen und entsprechend investieren“, beschreibt der Geschäftsführer Mario Neumann die strategische Zielsetzung seines Unternehmens.

Im Zuge dieser Neuausrichtung trennte sich das Augsburger Unternehmen von seiner Produktparte Kopier- und Drucksysteme und

verkaufte sie an die Quentia GmbH aus Gersthofen.

Der IT-Spezialist, eine 100-prozentige Tochter der Andreas Schmid Logistik AG, zählt laut Pressemitteilung seinerseits im Druck- und Kopiergeschäft zu den Marktführern in Bayerisch-Schwaben und setzt damit seinen Wachstumskurs weiter fort.

„Der Copy- und Printbereich erfordert im professionellen Umfeld erhebliche Investitionen – sowohl in

Hard- und Software als auch im Serviceumfeld. Wir haben entschieden, unsere Investitionen auf die Produktparte Büroeinrichtung zu konzentrieren und unsere Produktparte Kopier- und Drucksysteme in professionelle Hände zu übergeben“, begründet Mario Neumann den Verkauf. „Gleichzeitig haben wir mit der Quentia eine Kooperation vereinbart. Im Sinne des Full-Service-Gedankens arbeiten wir in Zukunft bei Großprojekten mit den

Copy- und Print-Spezialisten aus Gersthofen zusammen“, so Neumann weiter.

Bernhard Lichte, Prokurist der Quentia GmbH, freut sich auf die Zusammenarbeit. „Wir werden mit innovativen Konzepten das bestehende Angebot des System-Büros Neumann um wichtige Komponenten ergänzen. Speziell im Bereich effizienter Kopier- und Drucksysteme werden die Kunden von innovativen Lösungen profitieren.“